

## Eine Reise nach Holland

### Vorbemerkung:

Am 4. April 2025 fuhren wir mit Käckel-Reisen nach Holland. Die Reise war ein besonderes Erlebnis mit vielen spannenden Eindrücken. Damit diese nicht verlorengehen, habe ich einen kleinen Reisebericht geschrieben. Ziel der Reise war unter anderem, Grachtenfahrt in Amsterdam, Hotel in Leidschendam, Besuch Keukenhof, Scheveningen mit Strandpromenade und Volendam.



Der Reisetag begann mit einem wolkenlosen Himmel in herrlichem blau. Morgens um 7:25 Uhr, kam der Bus von Käckel-Reisen aus Schachten zum Rasthof Bühleck. Dort war für mich und meiner Frau der Zustieg vorgesehen. Zwei weitere Personen aus Ehlen und Burghausen stiegen ebenfalls zu.

Nach einer kurzen Ansprache von Busfahrer Helmut, ging die Fahrt los. Vor uns lagen ca. 400 km und eine Fahrzeit von 6 Stunden incl. Pausen. Die Landschaft flog an uns vorbei und brachte viel Abwechslung. Insbesondere sahen wir vor Wünnenberg-Haaren die Windräder wie Pilze aus dem Boden schießen. Hier muss es wohl ein Nest geben.



Bis zur holländischen Grenze kamen wir ohne Stau voran. Staus waren nur auf der Gegenseite zu sehen. Ab der Grenze erlebten wir was Besonderes, der Verkehr in Holland floss harmonisch und ruhig dahin. Auf der Deutschen Seite war nur Hektik und Raserei gewesen. Nach der erholsamen Fahrt in Holland, unser Busfahrer berichtete zwischendurch von den zu erwartenden Aktionen, erreichten wir gegen 14.00 Uhr unser erstes Ziel in Amsterdam. Dort sollte eine Grachtenfahrt mit dem Schiff der Blue Sky Boat stattfinden.

Das Wetter war ausgezeichnet, die Sonne hüllte uns in eine Temperatur von 22 Grad Celsius ein.

Unser Schiff lag schon zur Abfahrt bereit an der Anlegestelle Stadhouderskade 501. Um zum Schiff zu kommen, mussten wir einen Radweg überqueren. Das ist in Holland lebensgefährlich. Bei dem dichten Radverkehr kommt man so schnell nicht rüber. Zum Glück gab es Sicherheitspersonal, welches die Radwege für die Gruppen abspernte. Ein Fotograf stand am Schiff und machte von den einsteigenden Personen Fotos



### Grachtenfahrt Amsterdam

Am Ende der Fahrt konnten die Bilder erworben werden. Wir haben unseres mitgenommen, eine schöne Erinnerung.

Nach dem Zustieg und Platzwahl ging es los. Vorbei an wundervollen Gebäuden fuhren wir bei vollbesetztem Schiff auf den Kanälen von Amsterdam durch die Stadt. Die Fahrt dauerte ca. 80 Minuten und war keine Sekunde langweilig. Auf den Kanälen fuhren jede Menge große und kleine Schiffe, die unsere Fahrt teilweise begleiteten, und für eine abenteuerliche Stimmung sorgten.

Auf den Tischplatten war ein Grachtenplan aufgedruckt. Hier konnte die Fahrt verfolgt werden. Zudem wurden für jeden Passagier Kopfhörer ausgegeben mit denen man, nach dem Einstecken in eine der Buchsen und Sprachauswahl, während der ganzen Fahrt die Sehenswürdigkeiten erklärt bekam.



Am Schluss der herrlichen Fahrt stand unser Bus schon bereit zur Weiterfahrt zum Hauptbahnhof. Hinter dem Bahnhof war ein Halt des Busses zum Aussteigen gegeben. Von dort ging es durch eine Unterführung zu Fuß in die Stadt. Wir hatten ca. 1,5 Std Zeit für einen Rundgang und Besuch einer der typischen Gaststätten. Amsterdam ist voller Leben. Auf dem Weg vom Bahnhof zum Dam war kaum durchkommen. Man meinte, hier sei eine Völkerwanderung. Da geht man am besten in eine der Seitenstraßen, die auch sehr abwechslungsreiche Sehenswürdigkeiten bieten.



Um 17.00 Uhr ging es weiter zum Hotel in Leidschendam.

Dort kamen wir um 18.30 Uhr an. Busfahrer Helmut besorgte die Zimmerkarten und verteilte sie im Bus. Die Zimmer mit Balkon und Ausblick auf den See waren sehr gut ausgestattet und ließen es an nichts fehlen.

Nach dem wir uns frisch gemacht hatten, ging es um 19.00 Uhr zum Abendessen ins Restaurant.

Es gab ein Menü mit Suppe, Hauptgang und Dessert. Nach dem Essen konnte noch ein Rundgang in der näheren Umgebung unternommen werden.

Am anderen Morgen, Samstag, den 5.4., war das Frühstück ab 8.00 Uhr vorgesehen. Auch das Frühstück war ausgezeichnet, für jeden war etwas dabei. An zwei Kaffeemaschinen konnten Wunschgetränke gewählt werden. Für den Tag war eine Fahrt zum Keukenhof geplant. Um 9.15 ging es los.

Wir hatten Glück, es ging reibungslos voran. Teilweise befuhren wir eine fünfspurige Autobahn.



*Hotel Fletcher Foyer*

Also beide Seiten je 5 Spuren, ein ganz besonderes Gefühl. In Lisse angekommen wurden wir auf einen Busparkplatz eingewiesen. Unser Busfahrer besorgte eine Gruppenkarte und wir gingen geschlossen in den Keukenhof. Dort erlebten wir ein Blumenparadies.



Natürlich waren wir nicht die einzigen Besucher. Es waren schon unzählige Busse da und laufend kamen weitere Busse hinzu. Zum Glück ist das Areal großflächig genug und die Menschen verlaufen sich, so dass es zu keinem Stau kommt.

Manche Knotenpunkte sind kurzzeitig überbelegt, da geht man eben später noch mal hin. Die vorgesehenen vier Stunden reichen vollkommen aus. Irgendwann melden sich die Füße und verlangen eine Pause.



Möglichkeiten zum Verweilen gibt es genug.

Das Wetter spielte mit, es war um die 18 Grad und bester Sonnenschein. So konnten wir die Blumenpracht uneingeschränkt genießen. Auch in den Hallen war viel zu sehen,



insbesondere der Beatrix Pavillon mit den Orchideen hatte es in sich.

An einem anderen Ort spielte eine Drehorgel flotte Weisen. Ein kostenloser Geländeplan ermöglichte einen guten Überblick über die Sehenswürdigkeiten.

Um 14.00 Uhr ging es weiter nach Scheveningen. Scheveningen ist von einem kleinen Fischerort zum größten Seebad in Holland angewachsen. Um 15.15 kamen wir dort an.



Ein kleiner Stau, kurz vor dem Ziel hatte etwas Zeit gekostet. Die Strandpromenade mit den Strandpavillons bot viel Abwechslung und lud zum Verweilen bei Getränken und Speisen ein. Hier spielt sich das Leben ab.

Auf dem Boulevard gab es diverse Geschäfte und das berühmte Kurhaus.

### *Seebrücke Scheveningen*

Die Seebrücke mit 360 Meter Länge bis zum Riesenrad war ebenfalls eine Besichtigung wert. Leider befand sich zwischen Boulevard und Strandpromenade eine größere Baustelle.

Um 17.00 Uhr ging es weiter zum Hotel. Dort hatten wir noch Gelegenheit, das gegenüber liegende Einkaufszentrum „West Field Mall“ zu Besichtigen. Eine Mega-Welt, nicht zu vergleichen mit den Einkaufszentren bei uns. Eine überwältigende Fülle von 300 Geschäften, Restaurants, Automaten, Theater usw. in zwei Etagen und einer Fläche von 117.000 m<sup>2</sup> stürmte auf uns ein. Essen und Trinken wird hier von vielen Ländern in typischer Weise angeboten.



Hier kann man sich verlaufen. Um alles zu sehen und zu erleben, reicht ein Tag nicht aus. Strengt aber auch an. In einem Cafe neben dem Fletcher Hotel am See fanden wir dann Entspannung von dem Einkaufszentrum.

Das Abendessen war wieder sehr gut und danach ging es aufs Zimmer. Die Koffer wurden schon mal vorgepackt, da wir am nächsten Tag das Hotel verlassen mussten.

Der dritte Tag fing mit einem herrlichen Sonnenaufgang an und versprach wieder ein tolles Wetter. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging die Fahrt mit dem Bus ab 9.30 an Amsterdam vorbei



nach Volendam. Die Fahrt verlief reibungslos, da wenig Verkehr. Am frühen Sonntag schlafen wohl die Holländer länger. Es ging am Flughafen Schiphol vorbei. Dort waren viele Flugzeuge zur Wartung oder Bereitschaft zu sehen.

Um 10.30 kamen wir in Volendam an. Doch bevor wir zum Hafen fuhren, besuchten wir am Zeddeweg 1 die Cheese & Clog Farm Alida Hoeve.

Wir wurden von Holländischen Meisjes herzlich empfangen. In der Käserei wurde uns die Fertigung von Käse vorgeführt. Die Vorführung war sehr interessant und kurzweilig da der Vortrag auch mit einem gewissen Humor verbunden war. Anschließend konnten wir eine Unzahl von Käsesorten probieren.



In dem bunt ausgestatteten Laden gab es Einkaufsmöglichkeiten für die probierten Käsesorten.

### *Käserei Vorführung*

Anschließend ging es ins Nebengebäude. Dort wurde ein Vortrag über die Holzschuhfertigung gehalten.

Die Vorführung zeigte auch die Fertigung von Holzschuhen an den laufenden Maschinen. Sehr gut dargestellt .

Auch hier Probiermöglichkeit und Kauf von passenden Holzschuhen.  
Wir hatten genug Zeit, alles zu Besichtigen. Der Halt hat sich auf jeden Fall gelohnt.



*Holzschuhfertigung*

Um 11.30 ging es die Treppen hinauf zur Hafenpromenade von Volendam. Volendam liegt am Markermeer. Ursprünglich war es ein kleines Fischerdorf.



*Volendam Promenade*

Am Hafen bot sich uns ein wunderbarer Blick auf die angelegten Schiffe und das Markermeer.

Eine Vielzahl von Restaurants, die bunten Häuserfronten, Geschäfte, Museum, Käserei usw. gaben dem Ganzen einen romantischen Einschlag.

Hier setzt man sich gerne hin, genießt einen Cappuccino oder anderes Getränk und beobachtet das bunte Treiben im Hafen.

Rundfahrten mit einem der Schiffe bieten sich ebenfalls an. Eine mobile Fischräucherei an der Pier lud zum Probieren ein.



Aber wie es so ist, um 13.15 Uhr mussten wir die Rückfahrt antreten. Wir hatten immerhin noch 6 Std. vor uns. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle.

Die Pausen wurden eingehalten und man konnte sich mal die Füße vertreten. Um 19.15 Uhr trafen wir an der Raststätte Bühleck ein.

Ein wunderbares Reiseerlebnis ging zu Ende. Dank an den Busfahrer Helmut, der uns sicher und gut wieder nach Hause gefahren hat.

*Rudolf Schaffer*